

Pressecommuniqué:

Regionalkonferenz Sursee zur Grundlagenstudie

Die starke Region Sursee ist das Ziel

Die Regionalkonferenz Sursee Stadt Land See will eine Stärkung der Region Sursee. Ob eine Fusion dazu das geeignete Mittel ist, wollen die Gemeinden nun aufgrund des Grundlagenberichts des IBR mit der Bevölkerung diskutieren.

Die Regionalkonferenz besteht aus den Gemeindepräsidenten von Buttisholz, Geuensee, Knutwil, Mauensee, Nottwil, Oberkirch, Schenkon und Sursee. Diese haben sich im November eingehend mit der Grundlagenstudie des IBR (siehe Kasten) auseinandergesetzt und die Empfehlungen zur Kenntnis genommen. Die Studie weist für die acht Gemeinden unterschiedliche Ausgangslagen aus. Diese gilt es mit der Bevölkerung zusammen zu diskutieren und die Schritte für das weitere Vorgehen festzulegen.

Fusion ist nicht alleine eine Steuerfussfrage

Die Regionalkonferenz teilt die Stossrichtung der Studie, dass das Ziel der Stärkung der Region Sursee keine reine Steuerfussfrage sei. Bei der Fusionsdiskussion gilt es auch das qualitative Entwicklungspotenzial der Region und die gestärkte Problemlösungskompetenz in Raumplanungs- und Verkehrsfragen zu gewichten. Dazu möchten die Gemeindepräsidenten die engen gesellschaftlichen Verflechtungen und den Solidaritätsgedanken in der Region Sursee in die Fusionsabklärungen einbeziehen.

Klärung der Perimeterfrage

Bezüglich der Klärung der Perimeterfrage erwartet die Regionalkonferenz von allen Gemeinden eine Einschätzung der eigenen Lage und eine Stellungnahme.

Was Schenkon betrifft, ist die Regionalkonferenz der Meinung, dass ohne anderweitige Signale aus Schenkon, ein Einbezug der steuergünstigsten Gemeinde momentan unrealistisch ist.

Kein weiterer Abklärungsbedarf

Die Gemeindepräsidenten beschliessen zudem, dass momentan kein weiterer Abklärungsbedarf besteht. Die vorliegenden Fakten aus der Studie des IBR reichten für eine Diskussion und Entscheidung in den Gemeinden aus. Weitergehende Abklärungen sollen erst dann getroffen werden, wenn sich eine Gemeindegruppe formiert, die sich in vertiefte Fusionsabklärungen begeben will.

Koordinierter Fahrplan und Fragestellungen

Um den Gemeinden genügend Zeit für die anstehende Diskussion zu geben, beschloss die Regionalkonferenz, für den Meinungsbildungsprozess in den Gemeinden das erste Halbjahr 2009 vorzusehen. Damit sollen alle Gemeinden in einem möglichst koordinierten Vorgehen und entsprechend ihrer Vorstellung mit der Bevölkerung in den Dialog treten und die Fusionsfrage erörtern können. Die einzelnen Gemeinden kommunizieren über den kommunalen Prozess (Veranstaltungen, Termine) via ihre Mitteilungsorgane. Im Anschluss an den Meinungsbildungsprozess sind die interessierten Gemeinden angehalten, in einem gemeinsamen Fusionsvorvertrag die Modalitäten von Fusionsabklärung festzulegen.

In der nun stattfindenden Diskussion in den Gemeinden sollten aus Sicht der Regionalkonferenz unter anderem folgende Fragen geklärt werden:

- In welchem Fusionsperimeter kann das regionale Entwicklungspotenzial genutzt werden und damit zur Stärkung der Region beitragen?
- Welches sind die Vor- und Nachteile bei einer Fusion aus Sicht der jeweiligen Gemeinde?

Grundlagenbericht über die strategische Ausrichtung der Region Sursee

Im Grundlagenbericht des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie IBR, wird eine 3er-Fusion mit Mauensee, Oberkirch und Sursee empfohlen und eine 5-er Fusion unter Einbezug von Knutwil und Geuensee als sinnvoll erachtet:

- Die Siedlungsgebiete der drei Gemeinden sind stark zusammengewachsen und entsprechend intensiv zeigen sich die Verflechtungen.
- Das bedeutende Entwicklungspotenzial im Grossraum Bahnhof kann in einer 3-er Fusion optimal ausgeschöpft werden.
- Eine Erweiterung um Geuensee und Knutwil wird als sinnvoll erachtet, um weitere Synergien zu nutzen und weil die fünf Gemeinden eine Problemlösungsgemeinschaft bilden.
- Der Einbezug von Schenkon wird aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen als unrealistisch erachtet.
- Die 8er-Fusion wird nicht empfohlen, weil zwischen Buttisholz, Nottwil und den übrigen Gemeinden lediglich geringe Verflechtungen bestehen und keine wesentlichen Synergien realisiert werden können.

02.12.2008

Region Sursee Stadt Land See